

## 4. Die Bauthätigkeit von 1480 bis 1530.

Was in der Folgezeit am Schlossbau geschah, ist nicht sicher nachweisbar; man ist zumeist auf die Chroniken angewiesen.

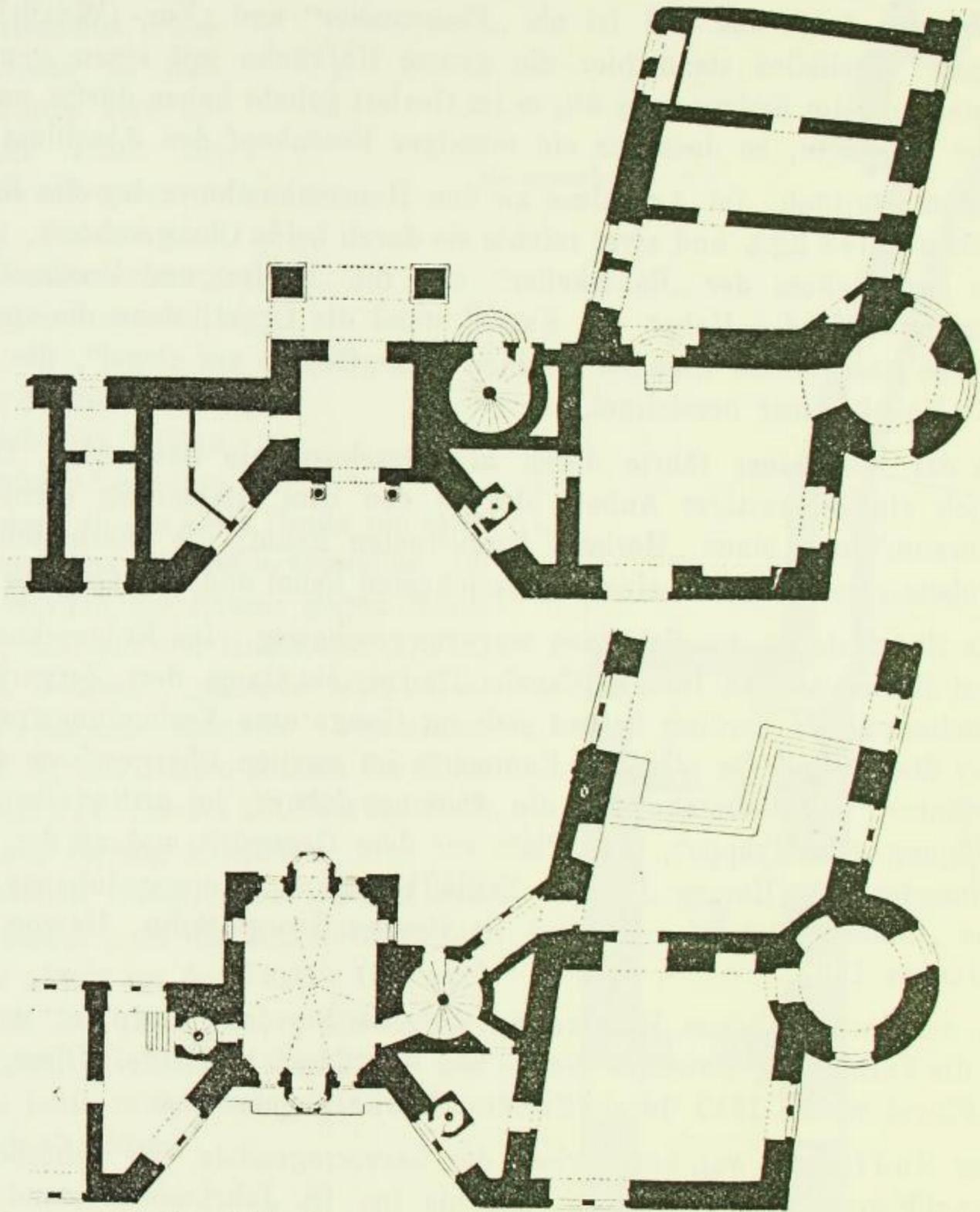


Fig. 224 und 225. Königliches Schiöss, erstes und zweites Obergeschoss.  
Die Laterne und das Kanzleihaus, Zustand zu Ende des 16. Jahrh.

Zunächst meldet Weck vom Gusse dreier Glocken, von welchen die kleinste die Inschrift trug:

Anno domini MCCCCLXXX.

Die grössere hatte den Weihespruch:

O rex gloriae veni cum pace.

und dazu die Jahreszahlen: Anno domini MCCCCLXXXI.

Anno domini MCCCCLXXXI.

1494 soll ein Sturm den Thurm (welchen?) umgeworfen haben. 1513 sind nach den Kammerrechnungen des Rathes Baumaterialien zu einem Schlossbau geliefert worden. Der „Pirnische Mönch“ erzählt in seiner Chronik: „1518 ward das forstliche Haus am Slosse zu einer Cornschüttunge und stallunge angefangen czu bawen und 1519 vollendet.“ Weck hat im 17. Jahrhundert daraus